

31/12

Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat Jänner 2017

Vortrag an den Ministerrat

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Auch Ende Jänner 2017 bleibt das Beschäftigungswachstum erhalten während die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -0,6% rückläufig ist. Inklusive der Schulungsteilnahmen steigt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt Personen allerdings im Vergleich zum Vorjahr um +0,7%. Deutlich rückläufig ist die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -9,7%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen InländerInnen mit -2,5%, die Arbeitslosigkeit der Männer liegt mit -0,3% ebenso unter dem Niveau des Vorjahres und auch die Arbeitslosigkeit der Frauen ist wieder rückläufig (-1,3%). Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Jänner 2017 um +35,1% über dem Vorjahreswert.

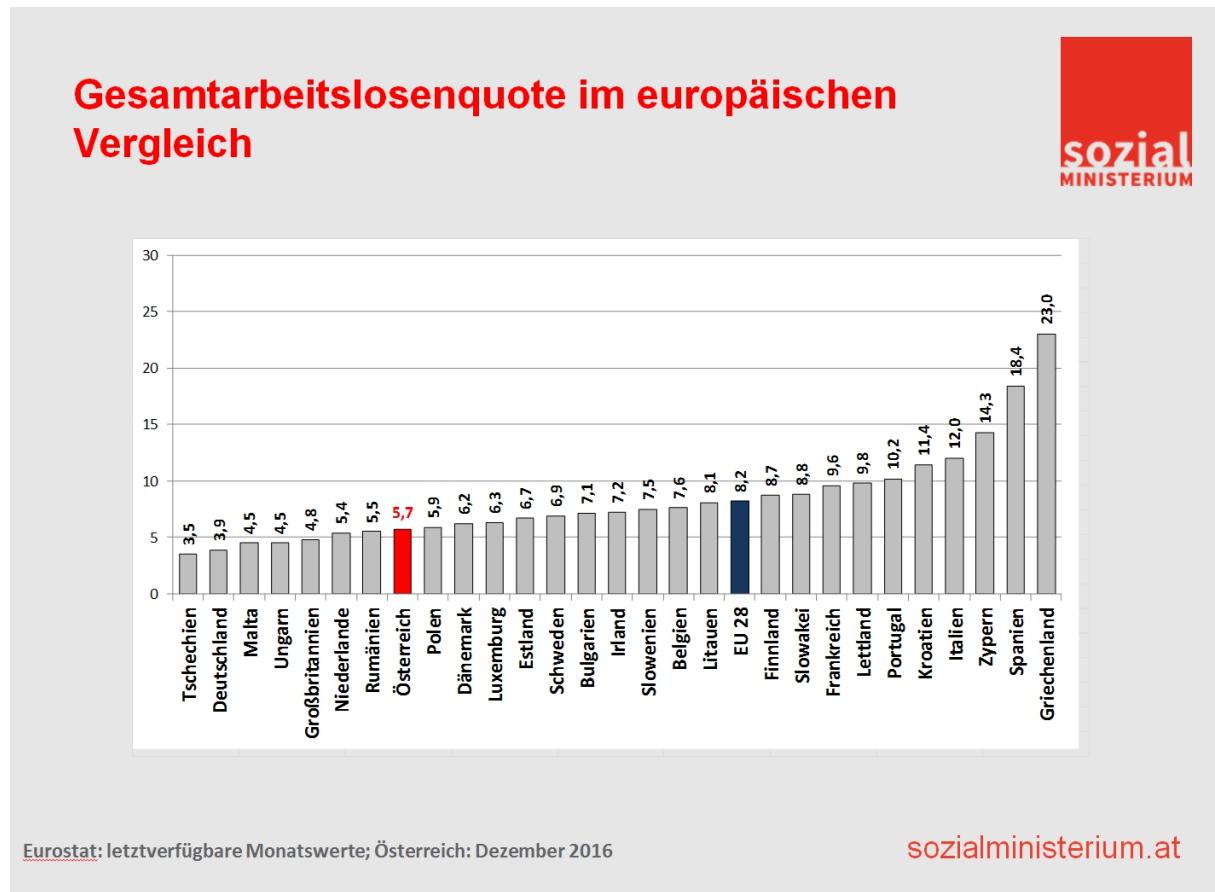
Mit rund 3.543.000 bzw. +55.000 (+1,6%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Jänner 2017¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als jemals in einem Jänner zuvor. Die Zahl der unselbstständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Jänner 2016 um +58.000 (+1,7%) zu und liegt bei rund 3.460.000.

Mit einer Arbeitslosenquote nach EUROSTAT² von 5,7% (-0,3%-Punkte im Vergleich zum Dezember 2015) liegt Österreich hinter der Tschechischen Republik (3,5% im Dezember 2016), Deutschland (3,9% im Dezember 2016), Ungarn (4,5% im November 2016, letztverfügbarer

¹ Prognose Sozialministerium

² Letztverfügbarer Wert: Dezember 2016

Wert) und Malta (4,5% im Dezember 2016), Großbritannien (4,8% im Oktober 2016, letztverfügbarer Wert), den Niederlanden (5,4% im Dezember 2016) und Rumänien (5,5% im Dezember 2016) an der achten Stelle innerhalb der Europäischen Union.



Mit 422.262 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -2.727 bzw. -0,6% weniger Personen auf Arbeitsuche als noch ein Jahr zuvor. Inklusive der 71.590 TeilnehmerInnen an Schulungsangeboten verzeichnetet das Arbeitsmarktservice 493.852 vorgemerktete Personen, das ist im Vergleich zu Ende Jänner 2016 ein Zuwachs um +0,7% (+3.606). Ursache für die Zunahme ist vor allem der heuer ausnehmend kalte Jänner der vor allem in der Bauwirtschaft zur Einstellung einiger laufender Projekte geführt hat.

Ansteigend bleibt die Arbeitslosigkeit vor allem bei älteren Personen ab 50 Jahren (+7,2%), AusländerInnen (+4,0%) und gesundheitlich beeinträchtigte Personen (+8,2%). Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen dagegen InländerInnen mit -2,5%, Männer mit -0,3% und diesmal sogar überdurchschnittlich - Frauen mit -1,3%.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +35,1% (+11.734 auf 45.165) nunmehr bereits das zwanzigste Monat in Folge ansteigend. Dieser positive Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Vorarlberg mit +56,4% bzw. +909 auf 2.522, in Niederösterreich mit +50,1% bzw. +2.021 auf 6.057, in Tirol mit +44,0% bzw. +1.626 auf 5.325 und in Salzburg mit +39,4% bzw. +1.401 auf 4.961 über dem Bundesdurchschnitt.

In der Steiermark hat sich der Bestand mit +34,9% bzw. +1.436 auf 5.556, in Oberösterreich mit +32,1% bzw. +2.946 auf 12.127, im Burgenland um +27,2% bzw. +147 auf 688, in Wien um +21,0% bzw. +1.051 auf 6.063, und in Kärnten um +11,8% bzw. +197 auf 1.866 erhöht.

Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bereich der Herstellung von Waren mit +1.414 (+42,6% auf 4.736), im Bauwesen mit +887 (+55,8% auf 2.476) und in der Arbeitskräfteüberlassung mit +2.737 (+33,1% auf 11.016). Auch im Tourismus liegt die Zahl der offenen Stellen um +1.412 (+27,1% auf 6.618), im Handel um +2.381 (+47,7% auf 7.375), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +123 (+6,9% auf 1.897) und im Gesundheits- und Sozialwesen um +99 (+6,7% auf 1.575).

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Jänner 2017 bei 120 Tagen und damit +2 Tage über dem Wert des Jänner 2016.

Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Jänner 2017 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um +7.187 bzw. +13,5% auf 60.367 angestiegen.

Entwicklung in den Bundesländern

In sieben Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit rückläufig. In Tirol beträgt der Rückgang -5,3% (-1.282 auf 23.003), in der Steiermark -2,5% (-1.466 auf 56.569), in Kärnten -2,0% (-657 auf 32.819), in Vorarlberg -1,8% (-193 auf 10.555), in Salzburg -1,4% (-248 auf 17.138),

im Burgenland -1,2% (-167 auf 14.023) und in Wien -0,8% (-1.168 auf 140.550) und liegen somit über dem Österreichschnitt von -0,6%. Einen Zuwachs verzeichnen hingegen Oberösterreich mit +1,4% (+731) auf 53.429 und Niederösterreich mit +2,4% (+1.723) auf 74.176.

Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Jänner 2017 nunmehr schon recht deutlich rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -9,7% (-5.266 auf 48.816) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -14,8% (-1.333 auf 7.649) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -8,7% (-3.933 auf 41.167).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Dezember 2016 laut EUROSTAT bei 10,5% (-1,1%-Punkte im Vergleich zum Vorjahreswert) und damit hinter Deutschland (6,5% im Dezember 2016) und den Niederlanden (10,2% im Dezember 2016) an der dritten Stelle innerhalb der EU.

Lehrstellenmarkt

Im Jänner 2017 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.994 um -151 (-2,5%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +498 bzw. +16,8% auf 3.467 angestiegen. Die Lehrstellenlücke liegt im Jänner 2017 bei 2.527 und damit um -649 unter dem Wert vom Jänner 2016.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Jänner 2017 mit 28.439 in den Ausbildungsbetrieben (ohne Lehrlinge in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen) um +1,7% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit -2,4% auf 105.997 rückläufig.

Entwicklung der vorgemerkteten älteren Personen

Das Arbeitskräfteangebot³ steigt in der Altersgruppe 50+ (+5,4% bzw. +53.760) im Jänner 2017. Einerseits kommen geburtenstarke Jahrgänge der 50er-Jahre in diese Altersgruppe, andererseits verbleiben auf Grund des Anstiegs des Pensionszugangsalters ältere Personen

³ Prognose Sozialministerium

länger auf dem Arbeitsmarkt. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁴ (Jänner 2017: +46.000 bzw. +5,2%). Aber auch die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Jänner 2017 bei 121.184 und ist im Vergleich zum Jänner 2016 um +8.101 bzw. +7,2% angestiegen. Die Arbeitslosenquote Älterer⁵ liegt mit 11,6% (+0,2%) praktisch auf dem Niveau des Vorjahres.

Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Jänner 2017 bei 79.606 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +6.014 (+8,2%) ansteigend. Auch die arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen verzeichnen einen Anstieg um +5,9% (+758 auf 13.608)⁶.

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Jänner 2017 folgendes Bild: Im Bereich der Herstellung von Waren geht die Arbeitslosigkeit mit -4,8% (-1.725) stark zurück. Aufgrund der allmählichen Konjunkturerholung ist aber auch im Handel mit -3,2% (-1.859), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -2,2% (-921) und im Bau mit -0,1% (-65) die Arbeitslosigkeit rückläufig. In Teilbereichen des Dienstleistungssektors nimmt die Arbeitslosigkeit weiter zu: Im Tourismus liegt der Bestand an arbeitslos vorgemerkten Personen mit 42.025 mit +0,4% (+185) gering über dem Niveau des Vorjahres. Überdurchschnittlich stark ist die Zunahme im Gesundheits- und Sozialwesen⁷ mit +1,5% (+144).

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Ende Jänner 2017 liegt der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Personen mit akademischer Ausbildung bei +5,8% und bei jenen mit höherer Ausbildung bei +3,8%. Der Bestand an arbeitslosen Personen mit mittlerer Ausbildung verringert sich um -0,2%, bei Personen mit Lehr-

⁴ Prognose Sozialministerium

⁵ Prognose Sozialministerium

⁶ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die InhaberInnen eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

⁷ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

ausbildung um -1,0% und die Zahl der vorgemerkteten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -3.581 bzw. -1,9% auf 188.012 rückläufig. Obwohl die Entwicklung hier gegenwärtig etwas untypisch verläuft haben nach wie vor 44,5% aller vorgemerkteten Arbeitslosen maximal einen Pflichtschulabschluss.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Jänner 2017 besuchen 71.590 (+6.333 bzw. +9,7%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Kurzarbeit

Ende Jänner 2017 sind 1.816 ArbeitnehmerInnen in 26 Betrieben von Kurzarbeit betroffen.

Ich stelle den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 08. Februar 2017

Alois Stöger